

# http:// www. kindernetz. de

## Aufenthalts- und Gestaltungs- raum

Draußen regnet es – wohin mit dem Kind? Es quengelt im Wohnzimmer und nörgelt, obwohl genügend Spielsachen herumliegen. Lesen und Schreiben beherrscht es, liest aber „nur“ *Harry Potter* oder kritzelt die bunten Illustrierten voll. Vor dem Fernseher ist es zu passiv und hat beide Hände frei, um kleine Geschwister zu ärgern. Also marsch! Ins Zimmer. Ab ins Bett? Nein, ab ins Netz, aber bitte schön nur die vereinbarte Stunde und nur in einen geschützten Bereich. Also etwa ins *Kindernetz*, das 2003 in seinem sechsten Jahr als beste Portalseite für Kinder mit dem Goldenen Webspatzen des Kinder-Film & Fernseh-Festivals in Erfurt/Gera ausgezeichnet wurde.

Hinter der dezent animierten Spiel- und Erlebniswiese der Startseite verbirgt sich das reichhaltige Angebot einer „virtuellen Kinderstadt“. Um das SWR-Kinder-„Funkhaus“ sind „Quasselbude“, „Infoladen“, „Wohnviertel“ und „Spielplatz“ im Grünen drapiert, und im Himmel schwebt das „Reisebüro“ – allesamt für sich sprechende Bereichsnamen, die weitere Rubriken beherbergen.

Das „Wohnviertel“ ist der vielleicht interessanteste Bereich, da Mitmachen hier ganz groß geschrieben wird. Und zwar nicht nur – wie etwa im Spielbereich – als kurzfristige Aktion, sondern dauerhaft durch Gestaltung einer eigenen kleinen Homepage oder durch Gründung von Clubs für Kinder mit ähnlichen Interessen, wo man sich gegenseitig mit Tipps und Informationen versorgt. Beim Miteinander auf den selbst gestalteten Homepages sollen – wie auch sonst beim Kommunizieren in Chats oder Foren – bestimmte Regeln beachtet werden:

### Die *Kindernetz*-Regeln

Wie in jeder Gemeinschaft gibt es auch im *Kindernetz* Regeln, an die du dich halten solltest. Das vereinfacht das Zusammenleben! Denn Spaß macht es nur, wenn du andere so behandelst, wie du selbst gerne behandelt werden möchtest :-). Bitte nimm auch Rücksicht auf die jüngeren Kinder im *Kindernetz*!

1. Ich verrate niemandem mein Passwort, auch nicht meiner besten Freundin oder meinem besten Freund. [warum?]
2. Ich habe im *Kindernetz* einen Spitznamen. Meinen richtigen Namen gebe ich nicht an andere weiter. [warum?]
3. Post-, E-Mail- oder Internetadressen, ICQ-, Telefon- oder Faxnummern haben in den öffentlichen Foren oder auf den Homepages des *Kindernetzes* nichts zu suchen. [warum?]
4. Gemeinheiten, Beschimpfungen, Beleidigungen, Ketten- und Massenbriefe haben im *Kindernetz* nichts zu suchen. [warum?]
5. Ich informiere meine Eltern darüber, wann und wie lange ich im *Kindernetz* surfe und wen ich dort treffe. [warum?]
6. Wenn mir etwas im *Kindernetz* auffällt, was mir ein schlechtes Gefühl vermittelt oder sogar Angst macht, dann sage ich das meinen Eltern und / oder schreibe eine E-Mail an die *Kindernetz*-Redaktion. [warum?]

In weiser Voraussicht werden die von den Kindern nun zu erwartenden und von Erwachsenen mit zunehmender Häufigkeit als lästig empfundenen „Warum“-Fragen von der *Kindernetz*-Redaktion gleich selbst gestellt und auf Klick beantwortet. So werden einerseits die Nerven der Eltern geschont und andererseits für die Kinder aus möglicherweise zunächst schwer verständlichen Verboten sinnvolle Regeln. Bei der Gestaltung der Homepages wird Hilfestellung geleistet, wobei die Eltern eine Einverständniserklärung für das Treiben der Kinder abgeben müssen. Spätestens dann sollte den Eltern auch bewusst werden, dass das Internet natürlich nicht den

Fernseher als „elektronischen Babysitter“ ablösen sollte, sondern phasenweise durch aus elterliche Aufmerksamkeit erfordert. Verbleibt man im Bild „Wohnviertel“, so haben nun viele kleine Bewohner quasi ein kleines Eigenheim, wo sie durchaus gefahrlos ein Fenster zum Netz offen lassen können, ohne befürchten zu müssen, dass persönliche Informationen in die falschen Hände geraten.

Vielleicht einziger kleiner pädagogischer Schönheitsfehler in diesem Bereich: Eine Top-Ten-Liste der meistbesuchten Kinderhomepages führt natürlich dazu, dass gerade diese Top-Ten-Seiten immer mehr Besucher finden – man will ja schließlich wissen, was an ihnen so toll ist! Wie bei Radio-Zuschauercharts bleibt damit etwas wochenlang „top“, selbst wenn es schon längst Besseres zu sehen gäbe ...

In der „Quasselbude“ ist Mitteilung Trumpf. Auch hier wird alles leicht verständlich und nicht zu ausführlich erklärt, auch hier gibt es mit der „Chattiquette“ feste Regeln. Zwar haben „Erwachsene im Kindernetz-Chat nichts zu suchen“, aber diese Regeln dürfen sie ebenfalls getrost verinnerlichen. Da es dreimal in der Woche feste Chatzeiten gibt – davon zweimal von 17.00 bis 19.30 Uhr (also zur besten Kinderfernsehzeit) –, kann man davon ausgehen, dass in den moderierten Chats ungebetene Gäste keine Chance haben.

Der „Spielplatz“ ist reichhaltig und ansprechend gestaltet. Besonders einladend ist die Mitmach-Geschichte von *Tom und das Erdbeermarmeladebrot mit Honig*. Im „Infoladen“ bereitet die Redaktion eine Vielzahl von Themen in den Rubriken „Gesellschaft“, „Natur und Technik“, „Sport“, „Tiere“ und „Weitere Themen“ auf. So wurde beispielsweise sofort nach seinem Erscheinen der neue *Harry-Potter*-Band vorgestellt, zugleich herrschte im zugehörigen Forum ein reger Meinungsaustausch.

Die Themenpalette ist breit und keineswegs rein „Fun“-orientiert, „Geheimschriften“ interessieren ebenso wie „Hip-Hop“, „Indianer“ oder „Unterwegs in Afrika“.

Das „Funkhaus“ beherbergt ein attraktives Angebot. Hier finden die Kinder nicht nur Informationen zu weiteren Medien – wie Fernsehen und Radio – und zu entsprechenden Medienberufen, sondern sie können darüber hinaus – Internet sei Dank – in Fernsehbeiträge hineinschauen und Webradio hören. Dabei können jedoch möglicherweise lange Streamingzeiten und Formatkonflikte mit Media-Playern zum Problem werden. Die Rubrik „Radio und Fernsehen von A – Z“ öffnet eine breite Palette von Links, allerdings – wer hätte das gedacht? Kinder jedenfalls hätten das nicht gemacht – „nur“ zu ARD-Angeboten und zum Kinderkanal KiKa.

Eine Vielzahl interessanter Links ist auch im „Reisebüro“ gesammelt worden. Kurze Kommentare erleichtern die Vorabauswahl, es muss nicht alles erst angeklickt werden, damit man weiß, was sich hinter den Links verbirgt.

In dem umfassenden Angebot von [www.kindernetz.de](http://www.kindernetz.de) ist als treuer Begleiter immer dabei: TIX, der lachende Klammeraffe, Symbol und „Ansprechpartner für die Kinder im SWR-Kindernetz“. Wo gibt es das schon noch in der Offlinewelt, dass jemand jederzeit ansprechbar ist und jede Frage oder Bemerkung stoisch lächelnd entgegennimmt?



Olaf Selg